

13. Oktober 2021

Newsletter

Demografischer Wandel / Statistische Informationen

Ausgabe 2021-2

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Amtliche Bevölkerungsfortschreibung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) vom 30.06.2021
2. Migration 2020: Starker Rückgang der registrierten Zu- und Fortzüge
3. Die Corona-Pandemie bremst das Wachstum der Großstädte aus
4. Anteil von Menschen im Rentenalter, die erwerbstätig sind, hat sich binnen 10 Jahren verdoppelt
5. Lebenserwartung in Deutschland nahezu unverändert

1. Amtliche Bevölkerungsfortschreibung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) vom 30.06.2021

Das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) hat die neuen amtlichen Einwohnerzahlen vom 30.06.2021 veröffentlicht. Es handelt sich um die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 09. Mai 2011.

Die neuen amtlichen Einwohnerzahlen der kreisangehörigen Kommunen vom 30.06.2021 sowie die Veränderungen zum gleichen Zeitraum des Vor- bzw. Vorvorjahres können Sie aus den als Anhang beigefügten Übersichten entnehmen.

Zur Jahresmitte 2021 hatte der Landkreis Osnabrück danach insgesamt 360.600 Einwohner. Gegenüber dem 30.06.2020 ist die Bevölkerungszahl damit um 1.470 Personen bzw. 0,41 % angestiegen.

In den meisten kreisangehörigen Kommunen hat sich die Bevölkerungszahl im Zeitraum Mitte 2020 – Mitte 2021 leicht erhöht. Unter den kreisangehörigen Einheits- und Samtgemeinden ist die Bevölkerungszahl prozentual am stärksten in der Stadt Dissen aTW (+2,20 %) gefolgt von der Stadt Bramsche (+1,27 %) sowie den Gemeinden Belm und Bohmte (jeweils +1,00 %) gestiegen.

Prozentual den höchsten Bevölkerungsrückgang gab es in den letzten 12 Monaten in der Gemeinde Wallenhorst (-0,77 %), gefolgt von der Gemeinde Bad Rothenfelde (-0,57 %) und der Stadt Georgsmarienhütte (-0,33 %).

Die amtlichen Bevölkerungszahlen aller niedersächsischen Kommunen stehen neben einer Vielzahl weiterer Daten in der Online-Datenbank des LSN zum kostenlosen Abruf zur Verfügung. Sie erreichen die Online-Datenbank des LSN über folgenden Link:

<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/default.asp>

2. Migration 2020: Starker Rückgang der registrierten Zu- und Fortzüge

Im Jahr 2020 sind rund 220.000 Personen mehr nach Deutschland zugezogen als aus Deutschland fortgezogen sind. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem es noch rund 327.000 mehr Zu- als Fortzüge gab, fiel der Wanderungsüberschuss 2020 damit deutlich niedriger aus. Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ging die Nettozuwanderung über die Grenzen Deutschlands damit im fünften Jahr in Folge zurück.

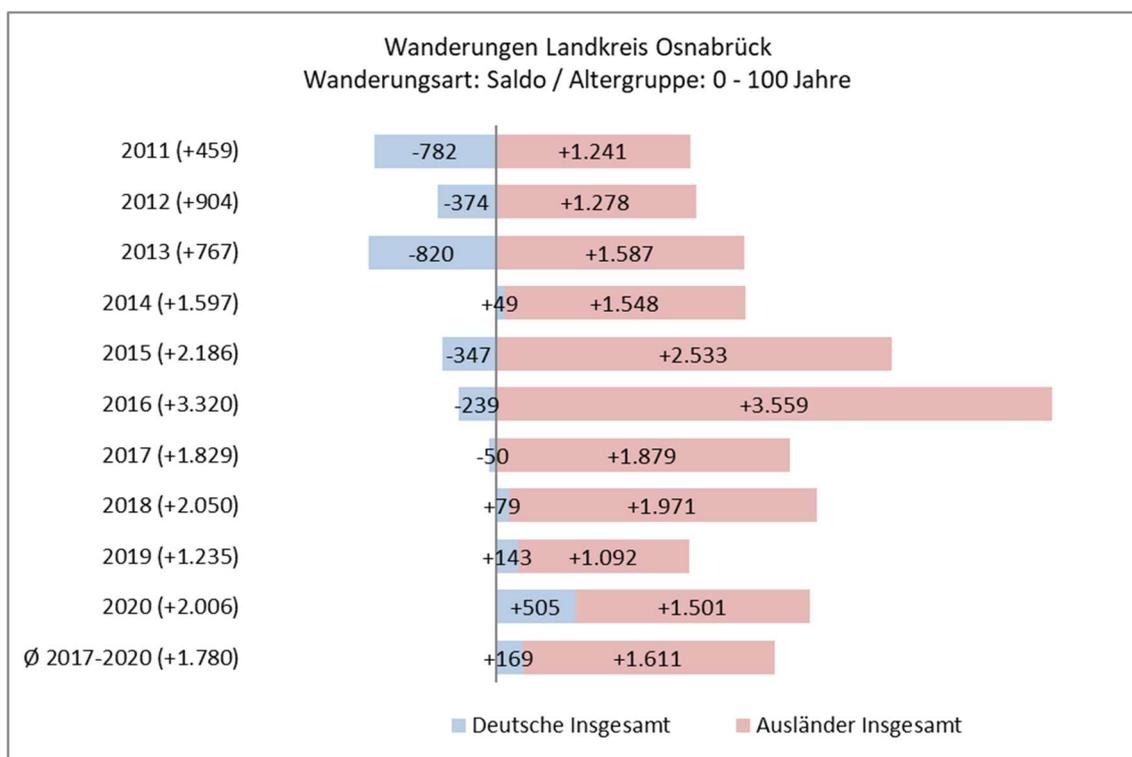
Dieser starke Rückgang an registrierten Wanderungen über die Grenzen Deutschlands fällt dabei in einem Zeitraum, in dem weltweit Einschränkungen durch die Corona-Pandemie existierten. Restriktionen bei den Reisemöglichkeiten und wirtschaftliche Gründe, die eine geplante Zu- oder Abwanderung verhindert oder verschoben haben, könnten einen Effekt auf die Gesamtzahl der registrierten Zu- und Fortzüge gehabt haben.

Die Abnahme des Wanderungsüberschusses im Jahr 2020 ist danach vor allem auf rückläufige Wanderungszahlen ausländischer Personen zurückzuführen. Während der Wanderungsüberschuss im Jahr 2019 noch bei rd. 385.000 Personen lag, ist er im Jahr 2020 dann auf rd. 249.000 Personen zurückgegangen. Bei deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern gab es im Jahr 2020 einen Wanderungsverlust gegenüber dem Ausland in Höhe von rd. 28.000 Personen.

Weitere Informationen unter:

[Destatis PM 306 vom 29.06.2021](#)

Vom Landkreis Osnabrück werden jährlich neben den Bevölkerungsbestandsdaten auch die Bewegungsdaten (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenze) bei den kreisangehörigen Kommunen bzw. der ITEBO, bei der viele Kommunen ihr Einwohnerwesen führen, abgefragt. Die Entwicklung des Wanderungssaldos für den Zeitraum 2011 – 2020 getrennt nach Ausländer*innen und Deutschen veranschaulicht folgende Grafik:



Erkennbar ist zunächst einmal, dass im Landkreis Osnabrück im Zeitraum 2011 – 2020 durchgängig Wanderungsüberschüsse erzielt wurden¹. Bei der deutschen Bevölkerung gab es in den Jahren 2011 – 2017 Wanderungsverluste. Ab dem Jahr 2018 konnten dann leichte Wanderungsgewinne erzielt werden. Im Jahr 2020 lag der Wanderungsüberschuss mit 505 Personen zudem deutlich höher als in den Vorjahren.

Bei der Gruppe der Ausländer*innen sind im gesamten Betrachtungszeitraum durchgängig hohe Wanderungsüberschüsse erzielt worden. Im Jahr 2020 gab es einen Wanderungsüberschuss in Höhe von 1.501 Personen.

Im Jahr 2020 lag der Wanderungsüberschuss insgesamt bei 2.006 Personen.

¹ Es handelt sich bei dieser Betrachtung um die Zu- und Fortzugsdaten der kreisangehörigen Kommunen aus deren Einwohnerwesen. Berücksichtigt sind nur Personen mit Haupt- bzw. alleinigem Wohnsitz. Ausländische Personen im Bramscher Stadtteil Hesepe sind nicht berücksichtigt (Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende). Beim Wert des Landkreises handelt es sich um die Summe der Zu- bzw. Fortzüge der kreisangehörigen Kommunen über die Gemeindegrenze.

Nach Daten der Ausländerbehörde gab es zum Jahresende 2020 insgesamt 32.912 Ausländer*innen im Landkreis Osnabrück. Davon waren mehr als 60 % EU-Bürger*innen.

3. Die Corona-Pandemie bremst das Wachstum der Großstädte aus

Die Einwohnerentwicklung der 15 größten deutschen Städte kannte in der jüngsten Vergangenheit nur eine Richtung, nämlich steil nach oben. Doch die Corona-Pandemie bereitet diesem Trend nun fürs Erste ein Ende: Im Corona-Jahr 2020 nahm die Bevölkerungszahl erstmals wieder ab.

Die Gründe für diese Entwicklung sind nach einer Studie des Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung vielfältig: So nahm die Bevölkerungszahl in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2020 erstmals seit 2011 nicht mehr zu und stagnierte bei 83,2 Millionen Einwohner*innen. Ausschlaggebend dafür waren die geringere internationale Zuwanderung, der in jüngster Zeit wieder zu beobachtende Geburtenrückgang sowie bedingt durch Corona der Anstieg der Todesfälle. Allesamt Trends, die sich besonders in Deutschlands Großstädten bemerkbar machten. Die Zahl der Geburten ist über alle 15 Großstädte hinweg zwischen 2019 und 2020 um 2,5 % gesunken, die Zahl der Sterbefälle dagegen um knapp 5 % gestiegen.

Weitere Informationen unter:

[Studie Helmholtz-Zentrum vom 07.07.2021](#)

4. Anteil von Menschen im Rentenalter, die erwerbstätig sind, hat sich binnen 10 Jahren verdoppelt

Nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes (Destatis) müssen Erwerbstätige bis zur Rente immer länger arbeiten. Seit 2012 steigt das Renteneintrittsalter stufenweise von 65 auf 67 Jahre bis 2031. Schon jetzt sind ältere Menschen deutlich häufiger erwerbstätig als vor zehn Jahren: Im Jahr 2019 waren hierzulande 8 % der Menschen im Alter ab 65 erwerbstätig – 2009 betrug ihr Anteil noch 4 %.

Mehr als ein Drittel (38 %) der Erwerbstätigen im Alter 65plus bestreiten aus ihren beruflichen Tätigkeiten vorwiegend ihren Lebensunterhalt. Für knapp zwei Drittel der älteren Erwerbstätigen stellt ihre Erwerbstätigkeit eher einen Zuverdienst dar.

Der demografische Wandel führt dazu, dass weniger Menschen im Erwerbsalter und damit auch weniger Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) einer wachsenden Zahl von Personen im Rentenalter gegenüberstehen. Auch die steigende Erwerbsbeteiligung im Rentenalter wird nach sämtlichen Varianten der Erwerbspersonenvorausberechnung nicht verhindern können, dass dem Arbeitsmarkt künftig insgesamt weniger Menschen zur Verfügung stehen.

Nach einer Variante, die von einer moderaten demografischen Entwicklung und einer weiter steigenden Erwerbsbeteiligung von Frauen und von Älteren ausgeht, werden im Jahr 2030 dem Arbeitsmarkt etwa eine Millionen Menschen weniger als 2019 zur Verfügung stehen.

Danach ist ein noch stärkerer Rückgang der Erwerbspersonenzahl zu erwarten. Hauptgrund für die Abnahme der Zahl der Erwerbspersonen ist das Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge aus dem erwerbsfähigen Alter in den nächsten 25 Jahren.

Weitere Informationen unter:

[PM Destatis vom 24.06.2021](#)

5. Lebenserwartung in Deutschland nahezu unverändert

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland nach den Ergebnissen der Sterbetafel 2018/2020 für neugeborene Mädchen aktuell 83,4 Jahre und für neugeborene Jungen 78,6 Jahre. Im Vergleich zur vorangegangenen Sterbetafel blieb die Lebenserwartung damit nahezu unverändert.

Hauptgrund für die nahezu stagnierende Entwicklung sind die außergewöhnlich hohen Sterbefallzahlen zum Jahresende 2020 im Zuge der zweiten Welle der Corona-Pandemie. Zuvor war die Lebenserwartung Neugeborener bei beiden Geschlechtern seit Jahren um durchschnittlich jeweils 0,1 Jahre gestiegen.

Weitere Informationen unter:

[PM Destatis vom 09.07.2021](#)

Auf diese und die vorherigen Ausgaben des Newsletters "Demografischer Wandel / Statistische Informationen" können Sie übrigens auch im Internet des Landkreises Osnabrück über folgenden Link zugreifen:

<https://www.landkreis-osnabrueck.de/der-landkreis/statistiken/newsletter>

Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, dann schicken Sie uns eine entsprechende Nachricht an lefken@lkos.de

Haben Sie noch Fragen zum Newsletter „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ oder haben Sie evt. Anregungen für künftige Ausgaben des Newsletters? Über entsprechende Hinweise und/oder Anregungen freuen wir uns sehr.

Ansprechpartner:

Landkreis Osnabrück

Referat für Strategische Planung

Bernward Lefken

Telefon: 0541 – 501 1722

E-Mail: lefken@Lkos.de

Niedersachsen Statistische Region* Kreis* Einheits-/Samtgemeinde* Mitgliedsgemeinde*	Bevölkerung			1) Fläche in qkm	1) Ein- wohner je qkm
	Insgesamt	Männlich	Weiblich		
	1	2	3	4	5
0 Niedersachsen	8.015.257	3.957.948	4.057.309	-	-
4 Weser-Ems	2.551.282	1.265.804	1.285.478	-	-
404 Osnabrück,Stadt	164.048	79.455	84.593	-	-
459 Osnabrück	360.600	178.899	181.701	-	-
459003 Bad Essen	15.919	7.833	8.086	-	-
459004 Bad Iburg,Stadt	10.564	5.075	5.489	-	-
459005 Bad Laer	9.155	4.543	4.612	-	-
459006 Bad Rothenfelde	8.429	4.033	4.396	-	-
459008 Belm	13.967	6.848	7.119	-	-
459012 Bissendorf	14.697	7.205	7.492	-	-
459013 Bohmte	12.781	6.346	6.435	-	-
459014 Bramsche,Stadt	31.627	16.059	15.568	-	-
459015 Dissen a.Teutob.Wald,Stadt	10.292	5.190	5.102	-	-
459019 Georgsmarienhütte,Stadt	31.720	15.556	16.164	-	-
459020 Hagen am Teutoburger Wald	13.448	6.580	6.868	-	-
459021 Hasbergen	11.061	5.409	5.652	-	-
459022 Hilter am Teutob. Wald	10.464	5.175	5.289	-	-
459024 Melle,Stadt	46.804	23.234	23.570	-	-
459029 Ostercappeln	9.916	4.885	5.031	-	-
459033 Wallenhorst	22.894	11.281	11.613	-	-
459034 Glandorf	6.611	3.424	3.187	-	-
459401 Artland, SG	23.547	11.802	11.745	-	-
459007 Badbergen	4.494	2.344	2.150	-	-
459025 Menslage	2.513	1.286	1.227	-	-
459028 Nortrup	2.966	1.476	1.490	-	-
459030 Quakenbrück,Stadt	13.574	6.696	6.878	-	-
459402 Bersenbrück, SG	30.332	15.183	15.149	-	-
459001 Alfhausen	4.055	2.072	1.983	-	-
459002 Ankum	7.746	3.825	3.921	-	-
459010 Bersenbrück,Stadt	8.769	4.341	4.428	-	-
459016 Eggermühlen	1.777	904	873	-	-
459018 Gehrde	2.571	1.306	1.265	-	-
459023 Kettenkamp	1.806	913	893	-	-
459031 Rieste	3.608	1.822	1.786	-	-
459403 Fürstenau, SG	16.059	7.977	8.082	-	-
459009 Berge	3.577	1.786	1.791	-	-
459011 Bippen	2.967	1.501	1.466	-	-
459017 Fürstenau,Stadt	9.515	4.690	4.825	-	-
459404 Neuenkirchen, SG	10.313	5.261	5.052	-	-
459026 Merzen	3.910	2.005	1.905	-	-
459027 Neuenkirchen	4.607	2.317	2.290	-	-
459032 Voltlage	1.796	939	857	-	-

Bevölkerungsveränderungen vom 30.06.2019 bis 30.06.2021 ¹⁾

Verwaltungseinheit	Bevölkerung am			Veränderung Juni 2019 - Juni 2020		Veränderung Juni 2020 - Juni 2021	
	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2021	absolut	in %	absolut	in %
Gemeinde Bad Essen	15.719	15.795	15.919	76	0,48%	124	0,79%
Stadt Bad Iburg	10.656	10.579	10.564	-77	-0,72%	-15	-0,14%
Gemeinde Bad Laer	9.170	9.138	9.155	-32	-0,35%	17	0,19%
Gemeinde Bad Rothenfelde	8.409	8.477	8.429	68	0,81%	-48	-0,57%
Gemeinde Belm	13.749	13.829	13.967	80	0,58%	138	1,00%
Gemeinde Bissendorf	14.712	14.653	14.697	-59	-0,40%	44	0,30%
Gemeinde Bohmte	12.709	12.655	12.781	-54	-0,42%	126	1,00%
Stadt Bramsche	30.973	31.230	31.627	257	0,83%	397	1,27%
Stadt Dissen a.T.W.	9.935	10.070	10.292	135	1,36%	222	2,20%
Stadt Georgsmarienhütte	31.813	31.825	31.720	12	0,04%	-105	-0,33%
Gemeinde Glandorf	6.595	6.626	6.611	31	0,47%	-15	-0,23%
Gemeinde Hagen a.T.W.	13.473	13.463	13.448	-10	-0,07%	-15	-0,11%
Gemeinde Hasbergen	10.993	11.035	11.061	42	0,38%	26	0,24%
Gemeinde Hilter a.T.W.	10.355	10.416	10.464	61	0,59%	48	0,46%
Stadt Melle	46.542	46.648	46.804	106	0,23%	156	0,33%
Gemeinde Ostercappeln	9.856	9.892	9.916	36	0,37%	24	0,24%
Gemeinde Wallenhorst	23.053	23.071	22.894	18	0,08%	-177	-0,77%
Gemeinde Badbergen	4.586	4.599	4.494	13	0,28%	-105	-2,28%
Gemeinde Menslage	2.453	2.445	2.513	-8	-0,33%	68	2,78%
Gemeinde Nortrup	2.985	3.011	2.966	26	0,87%	-45	-1,49%
Stadt Quakenbrück	13.442	13.441	13.574	-1	-0,01%	133	0,99%
Samtgemeinde Artland	23.466	23.496	23.547	30	0,13%	51	0,22%
Gemeinde Alfhausen	3.958	4.045	4.055	87	2,20%	10	0,25%
Gemeinde Ankum	7.607	7.677	7.746	70	0,92%	69	0,90%
Stadt Bersenbrück	8.472	8.701	8.769	229	2,70%	68	0,78%
Gemeinde Eggermühlen	1.741	1.721	1.777	-20	-1,15%	56	3,25%
Gemeinde Gehrde	2.530	2.537	2.571	7	0,28%	34	1,34%
Gemeinde Kettenkamp	1.744	1.765	1.806	21	1,20%	41	2,32%
Gemeinde Rieste	3.546	3.599	3.608	53	1,49%	9	0,25%
Samtgemeinde Bersenbrück	29.598	30.045	30.332	447	1,51%	287	0,96%
Gemeinde Berge	3.558	3.564	3.577	6	0,17%	13	0,36%
Gemeinde Bippen	2.904	2.961	2.967	57	1,96%	6	0,20%
Stadt Fürstenau	9.453	9.412	9.515	-41	-0,43%	103	1,09%
Samtgemeinde Fürstenau	15.915	15.937	16.059	22	0,14%	122	0,77%
Gemeinde Merzen	3.891	3.870	3.910	-21	-0,54%	40	1,03%
Gemeinde Neuenkirchen	4.559	4.621	4.607	62	1,36%	-14	-0,30%
Gemeinde Voltlage	1.743	1.759	1.796	16	0,92%	37	2,10%
Samtgemeinde Neuenkirchen	10.193	10.250	10.313	57	0,56%	63	0,61%
Landkreis Osnabrück	357.884	359.130	360.600	1.246	0,35%	1.470	0,41%
Stadt Osnabrück	164.622	163.913	164.048	-709	-0,43%	135	0,08%
Land Niedersachsen	7.990.991	7.996.046	8.015.257	5.055	0,06%	19.211	0,24%

¹⁾ Basis Zensus 09.05.2011